Turnierbericht: Franconian Open 2022

Hey, ein neues Turnierformat in Deutschland!

Carlos hat eine schöne Location in Herzogenaurach gefunden und zu einem Turnier rund um das Thema Kreuzzüge eingeladen. Man wählt eine Armee die an einem der bekannten Kreuzzüge (heiliges Land, spanische Reconquista, Katharer oder baltische Kreuzzüge) beteiligt war. Zusätzlich zur Armee bekommt man 8 Elemente Pilger, die zu beschützen sind. Diese gelten als Irr Hd(I), man bekommt extra Punkte, wenn man die Pilger des Gegners vernichtet.

Nun ist die Auswahl an möglichen Armeen bei diesem weit gefassten Thema gigantisch. Die stärksten Listen um das Turnier zu gewinnen sind wohl der deutsche Orden, die mittelalterlichen Portugiesen oder die ägyptischen Ayyubiden. Aber irgendwie fehlte mir da der Romantik-Faktor. Ich wollte gerne so eine arabisch-spanische Kombination spielen, möglichst mit El Cid. Es war aber gar nicht so einfach was zu finden, das nicht sang- und klanglos untergeht gegen die professionelleren Armeen. Am Ende sind es Islamic Berber vom Stamme der Hafsiden geworden:

- Berber CinC i Cv(O), 12 i Sp(I), 8 i Ps(O), 4 i Ax(S), 5 i Ps(S), 8 Pilger
- Berber SG i LH(O), 18 i LH(O)
- Berber SG i LH(O), 14 i LH(O), 4 i LH(S)
- Spanischer SG i Kn(O), 4 i Kn(O), 4 i Bw(O), 2 i LH(O)
- Army Baggage 8 i Baggage (O)
- Stratageme: Ambush, Feigned Flight

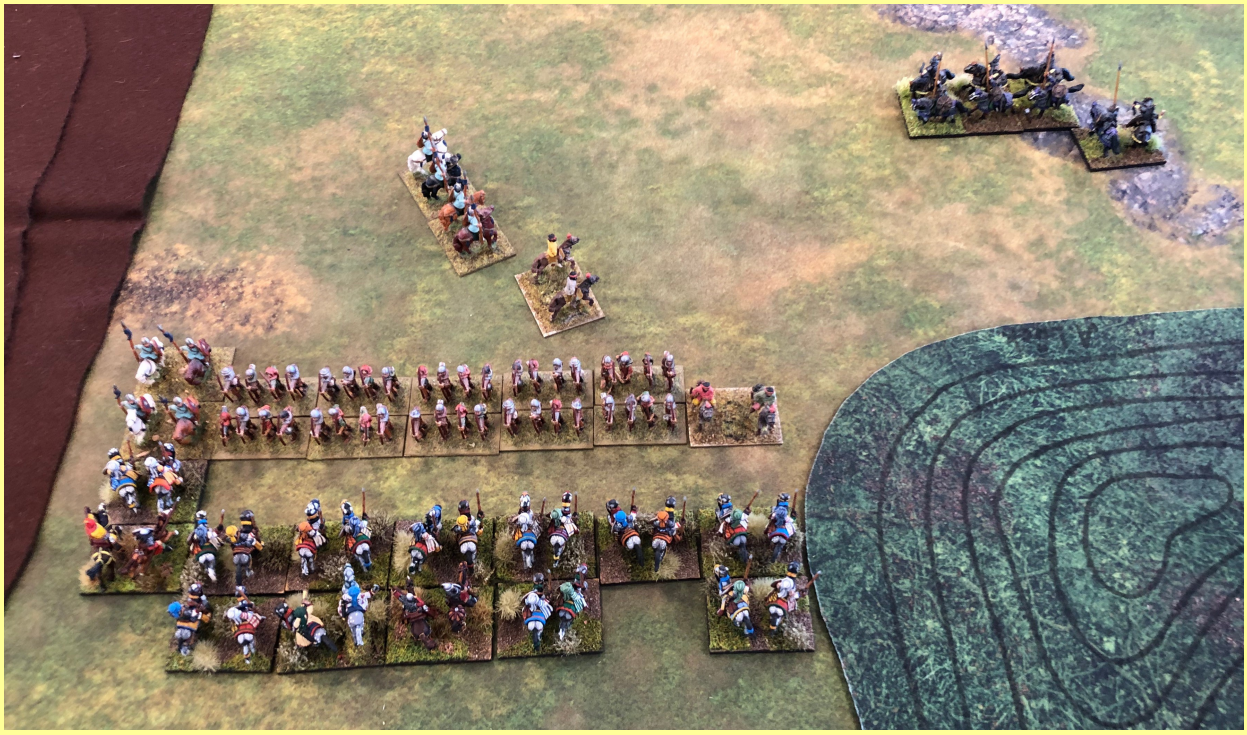
Spiel 1 gegen Jürgen mit mittelalterlichen Portugiesen

Na Mist, gleich am Anfang eine der sehr kontrollierten Ritter Armeen. Ich hatte die Portugiesen mal in Mailand gespielt. Aber Jürgen baut andere Armeen als ich, spannend. Wäre leichter gewesen ab Runde zwei.

Die Berber greifen im Herbst Portugal an. Die Berge in Portugal sind extrem steil und gelten als Craggy Hill. Davon konnte Jürgen einen doppelten Craggy Hill in die Mitte meiner Aufstellungszone platzieren. Dem gegenüber an seiner Tischkante war eine Ansiedlung. Im rechten Sektor in Jürgens Aufstellungszone lagen noch ein paar Roughs; auf der linken Seite bei mir dafür ein sanfter Hügel. So war das Feld effektiv in zwei Hälften geteilt wobei hinten bei mir und zwischen der Ansiedlung jeweils Durchgänge waren.

So, nun war guter rat teuer. Jürgen musste zuerst aufstellen und hat alles gegen meine rechte Flanke massiert, aber natürlich auch die Siedlung besetzt. Wie erwartet ein englischer Alliierter mit Bw(S) und abgesessenen Rittern. Die meisten Portugiesen waren abgesessen, nur der CinC hatte ein paar Ritter zu Pferde dabei. Dazu ein paar Jinetes, er hatte reguläre und irreguläre LH(O) dabei.

Wenn ich je eine Chance haben wollte, die Stadt und dahinter die Pilger anzugreifen, dann musste ich ihn rechts ein bisschen beschäftigen um denn mit meinen Ax und Ps die Stadt anzugreifen. Wenn das nicht klappt wollte ich mich links verbunkern....



Also habe ich ein LH Kommando rechts neben den Craggy Hill gestellt und auch noch 4 Reiter in einem kleinen Waldstück verborgen.

Jürgen nutze einen Bound in dem er hohe PIPs hatte, um mit den englischen Langbögen und einigen Jinetes dieses Kommando von mir zu stellen. Er konnte so rasch vorrücken, dass ich nicht mehr weggekommen bin. Merken wir: das war ein Aufstellungsfehler: wenn man so was machen will, dann muss man mit einmal umdrehen und einmal Kolonne bilden verschwinden können. Ich stand dazu ca. 6-8 cm zu weit vorne. Auf dem Bild sieht man meine verzweifelte Gegenwehr. Aber mit leichten Reitern kann man englische Langbögen kaum beeindrucken. Auch nicht mit der Verstärkung aus dem Hinterhalt.

Das rechte Kommando hatte ich also verloren. Daher habe ich den Durchgang an meiner Tischkante dann mit Armbrustschützen aus Spanien zugestellt. Damit während dieses Manövers die spanischen Ritter nicht wild durch die Gegend laufen schauen sie ebenfalls nach hinten.

Nun ging es noch um den Durchgang zwischen Stadt und Berg. Das Bild zeigt wie Jürgens Langbögen und abgesessene Ritter dort hin eilen. Auf meiner Seite standen 5 Psiloi (S) auf dem Berg, das zweite Kommando leichter Berber-Reiter stand links vom Durchgang und die spanischen Almughuvar eilten Richtung Stadt. Zur Verstärkung kamen auch die Speere und die spanischen Ritter mit hinzu. Auf dem nächsten Bild sieht man das gut.

Turnierbericht: Franconian Open 2022

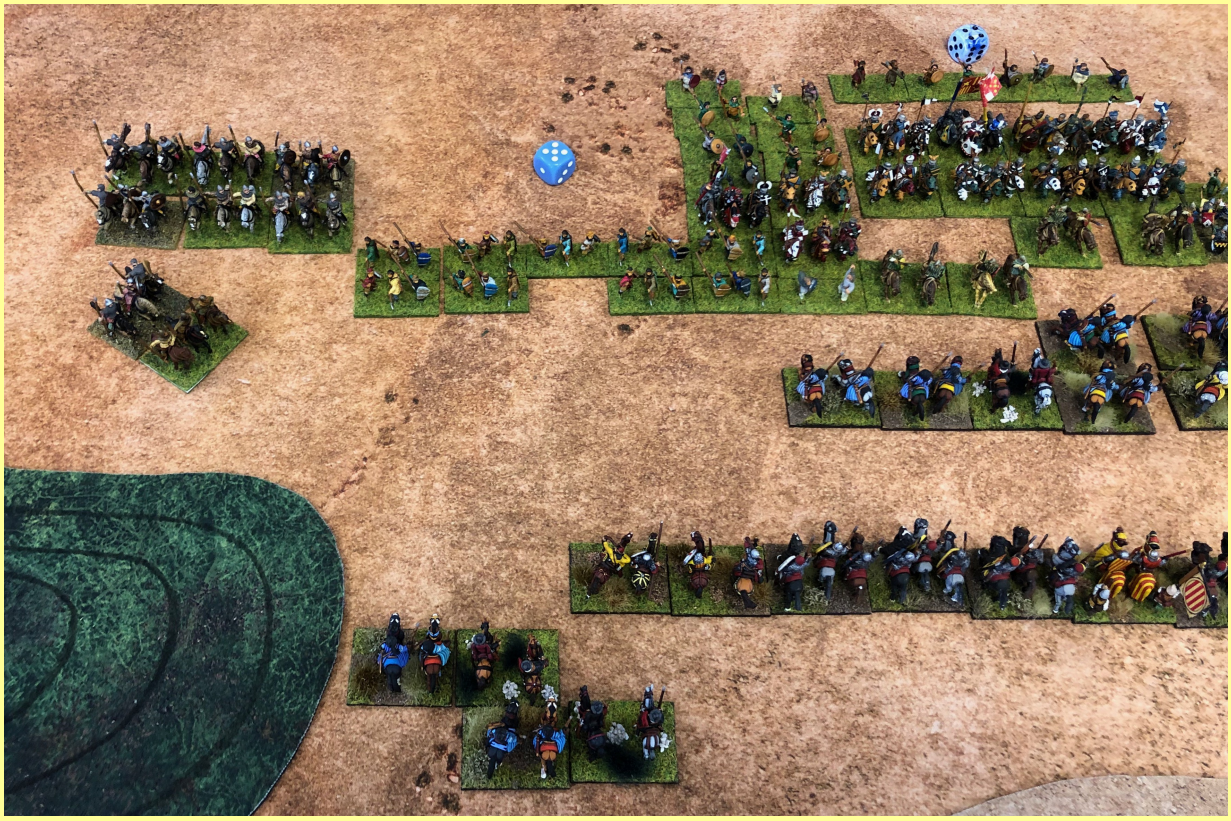
Der Angriff auf die Stadt war zu schwach. Die vier Almughuvaren waren zu wenig. Ich hätte wohl alle Psiloi mit hin senden müssen. Oder halt mehr Psiloi mitnehmen. Nachdem der Angriff von Jürgen abgewehrt war haben wir dann das Turnierspiel gewertet. Jürgen hatte mehr als 30% meiner Armee geschafft.

Also gewinnt Jürgen verdient mit 15:10, kein Pilger wurde verletzt.

Im Nachhinein habe ich überlegt, ob ein Flankenmarsch oder sogar ein Delayed Marsch besser gewesen wäre. Aber das Grundproblem bleibt: Die Portugiesen sind frontal nicht zu schaffen und viel Platz gab es halt nicht.

Spiel 2 gegen Robert mit feudal Spanish

Es war immer noch Herbst und die Portugiesen wandten sich nun Spanien zu. Robert spielte die feudal Spanish Liste Buch 3, L 38. Wir trafen uns in so einer Art Tal: links in meiner Aufstellungszone ein Wald, rechts eine bewaldeter Berg und in Roberts Aufstellungszone ein Craggy Hill. Außerdem regnete es und das Tal war komplett schlammig, alle Ritter hatten einen entsprechenden Malus.



Im Wald an meiner linken Flanke waren 4 LH versteckt, Blickrichtung nach außen. Ansonsten eben ein LH Kommando, dahinter – etwas nach rechts versetzt die Spanier, dann das Infanterie-Kommando. Die schwere Infanterie ging bis zum Wald, im Wald dann spanische Almughuvar und Berber Psiloi und ganz rechts außen das zweite LH Kommando. Das sollte Robert signalisieren, dass ich bereit bin, ihn auf der Flanke zu umgehen.

Zu meinem Erstaunen stellte Robert seine ganze Front ziemlich symmetrisch gegen meine drei zentralen Kommandos und ließ als Flankenschutz nur ein paar Psiloi auf dem Craggy Hill zurück. Die Spanier griffen voller Wucht an – im Prinzip kein schlechter Gedanke da er ja numerisch überlegen war aber auf dem ersten Bild sieht man schon einen kleinen Fehler: Die

spanische Kavallerie, die auf so einem schlammigen Feld ein sehr starker Truppentyp ist landete vor dem Wald... ohne Gegner. Ich habe meinen Hinterhalt nie aufgedeckt, weil ich mit den Jungs ja keinen Ärger wollte.

Im Zentrum prügelten sich erst mal leichte Reiter und beide Seite hatten die Ritter in der zweiten Reihe. Rechts außen sieht man die zweite Schwachstelle im spanischen Angriff: ganz außen stehen Blades und der General. Und weil die Psiloi mit den Almughuvar nicht zurecht kommen muss Robert zwei Blades und den General abzweigen. Also haben genau die drei Elemente gefehlt die meine Speer Reihe durchschlagen sollten.

Auf dem Bild sieht man wie meine leichte Infanterie die Flanke der Spanier frei räumt. Das hat schon ein paar Runden gedauert. Aber Psiloi(I) halten auch nicht lange gegen so einen Gegenangriff.

In der Zwischenzeit wr mein zweites Kommando um die Schlacht herumgeritten und hatte

1. Das Lager der Spanier geplündert
2. bedrohte jetzt auch die Pilger
3. und hatte 12 Reiter auf breiter Front in den Rücken der Spanier gebracht

Wir haben aufgehört als es für Robert keine Chance mehr gab, die 3,5h waren eh durch. Ich glaube es war ein 18:7 plus ein Pilger für mich. Daran sieht man dass Robert ziemlich heftig angegriffen hatte und die Berber auch nicht ewig standhalten können. Immerhin habe ich einen Pilger erwischt.

Wir haben aufgehört als es für Robert keine Chance mehr gab, die 3,5h waren eh durch. Ich glaube es war ein 18:7 plus ein Pilger für mich. Daran sieht man dass Robert ziemlich heftig angegriffen hatte.

Spiel 3 gegen Benno mit Fatimid Egyptian

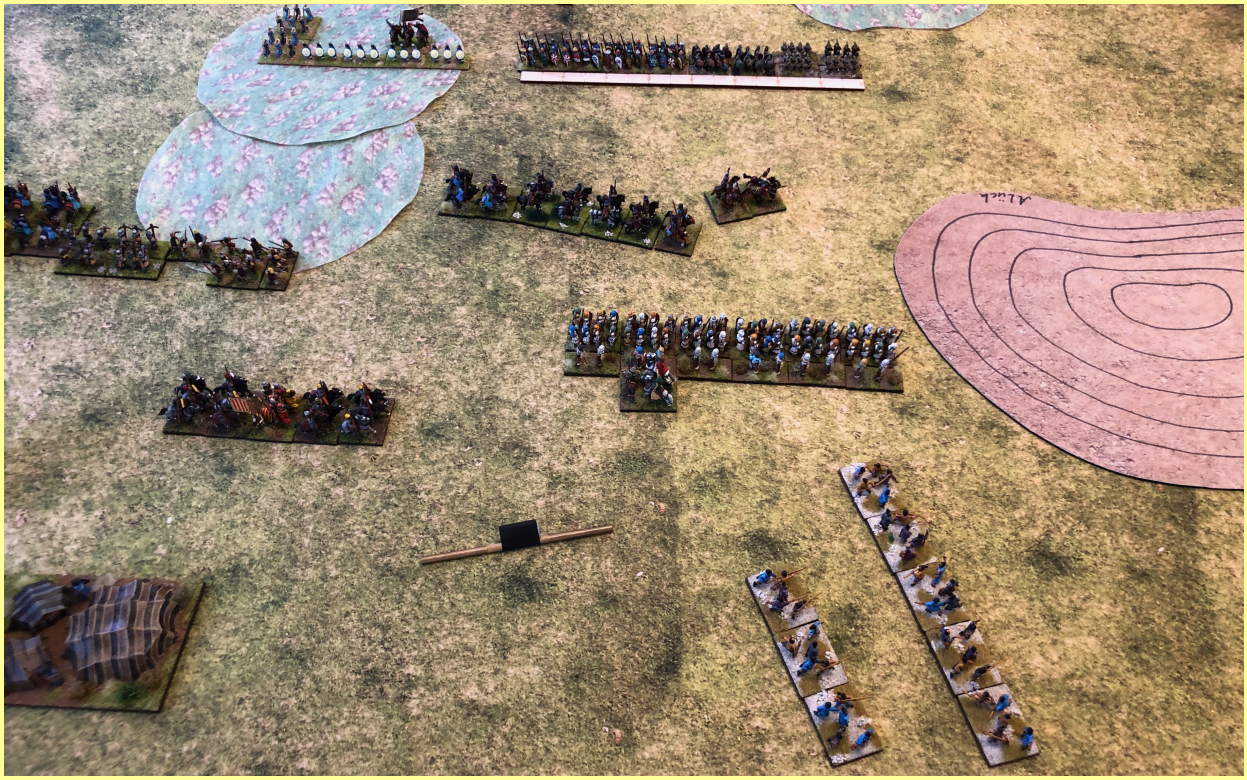
Ach ja, die ägyptischen Ritter Killer mit regulären Blades(X). Die Berber kamen im Winter nach Ägypten und platzierten zwei große Dünen rechts und links in meiner Aufstellungszone. Die Ägypter legten eine Straße, eine Siedlung (auf meiner linken Seite an Bennos Grundlinie) und zwei Roughs mitten im Feld.

Das mit den Roughs war unangenehm, weil man vorher nicht weiß wie viele Geländetruppen die Ägypter so mitbringen. Bennos Aufstellung war erst mal sehr solide und kaum zu überrennen: zwischen der Siedlung und dem Rough stand eine Reihe Infanterie (Spear oder Blades, weiß ich nicht mehr) und eine Reihe leichte Reiter dahinter. Die Siedlung war mit Psiloi vollgestellt. Das Rough war mit Bogenschützen und mit den Blades (X) besetzt und rechts neben dem Rough kamen noch Speere (I) in zwei Reihen mit Psiloi dahinter und ein paar Bögen. Dahinter standen noch ein paar alliierte Kreuzfahrer Ritter. Auf der Straße eine mobile Reserve aus Kavallerie. Lager und Pilger waren ganz in der Nähe der Siedlung

Ich stellte dagegen ganz links ein Kommando aus leichten Reitern auf, dann das zweite Kommando aus Berber Reitern bis zum zentralen Rough, zurückgesetzt hinter dem Rough die Spanier und recht die Infanterie. Die Psiloi waren in der rechten Düne versteckt.

Das war schon eine blöde Situation: Eigentlich war Benno ziemlich unangreifbar außer vielleicht durch einen Feigned Flight und auf der rechten Flanke war ich unterlegen. Ich musste also Benno zu einem Angriff bewegen und dann hoffen dass sich eine Gelegenheit auftut. Erst mal habe ich ein paar leichte Reiter nach rechts außen gezogen und zwar vor meinen Aufstellungslinien. Das ist riskant und immer etwas unsauber aber es gibt Benno einen Grund vorzurücken und seine mobile Cv Reserve früh zu positionieren. Meine Hoffnung war, dass die leichten Reiter plus die versteckten Psiloi den Angriff halten können. Im Zentrum schickte ich die spanischen Bögen und die Almughuvar des CinC in das Rough. Ich hoffte auf ein Patt dort. Rechts neben dem Rough rückten dann die spanischen Ritter vor. Alles irgendwie nicht ganz so schlau aber es fehlten die Flanken die man angreifen könnte.

Turnierbericht: Franconian Open 2022

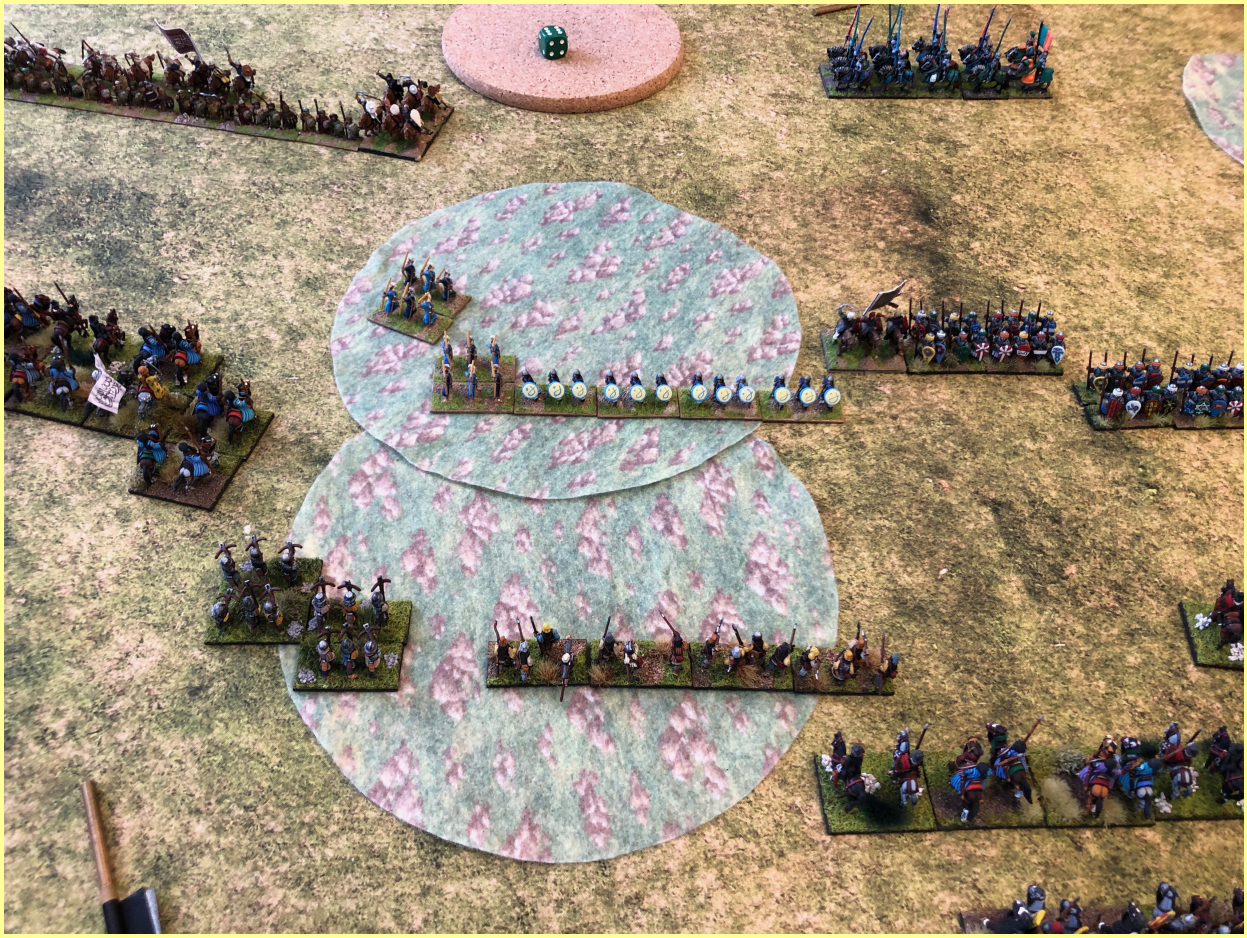


Aber der Reihe nach:

Auf meiner linken Flanke tat sich lange gar nichts. Benno zog die leichten Reiter und die Infanterie zusammen um sie immun gegen einen Feigned Flight zu machen.

Im Rough konnten meine Bögen einen Bogenschützen der Fatimiden ausschalten, dafür habe ich die Bd(X) mit meinen Ax(S) angegriffen bevor meine Ritter daneben angekommen waren (bekloppter Spielfehler) und prompt einen verloren. Damit musste dann in der Folgerunde einer der spanischen Ritter gegen einen Bd(X) antreten. Hat aber geklappt – die Fatimiden hatten natürlich ihre Ritter auch hinter die kritische Stelle gezogen. Und nun finden die halt an sich

gegenseitig umzubringen.



Die Infanterie Linien hatten sich wenig getan außer dass die Bogenschützen der Fatimiden einen oder zwei meiner Speere erschossen haben.

Am lustigsten war dann die Ägyptische Kavallerie. Die waren blitzartig zur Stelle und haben dann rechts außen zwei leichte Reiter von mir angegriffen. In Kolonne, weil er aus dem Marsche heraus angreifen wollte damit ich ihn nicht austanzen kann (das waren spanische LH, die hatten eh keine PIPs). Im Gegenzug habe ich den Ambush aufgedeckt und das den vordersten Kavalleristen schön geklammert und auch auf der anderen Seite überlappt: 2:1 für mich mit Quick Kill. Aber Benno hat hoch gewürfelt und sich daraus befreit. Dann im laufe der kommenden Bounds drei oder vier Psiloi überrannt. Schade

Turnierbericht: Franconian Open 2022

Na ja. Rechts würde ich das eher verlieren. Also habe ich zum Spaß die Siedlung mit leichten Reitern angegriffen. Die ägyptische Pilger waren jetzt in der Siedlung und da hab ich es halt mal versucht (Benno hatte einfach zu viele PIPs… wenn man schon aus PIP Überschuss die Pilger in eine BUA bewegt...aber egal). Das war ganz lustig, habe sogar einen Pilger erwischt und damit einen extra-Punkt bekommen. Danach war's dann zu Ende, meine Infanterie und die Ritter waren ziemlich am Ende.

Benno gewinnt 15:10 aber ich bekomme 1 Pilger-Punkt

Spiel 4 gegen Norbert mit feudal French

Im Herbst griffen die Berber dann Frankreich an. Ein riesiger Sumpf und ein Wald zu meiner Rechten machten das Feld kleiner. In der Mitte des Feldes ein sanfter Hügel, links zwei Boggy Flats.

Die Aufstellung der Franzosen von links nach rechts. Vor den Boggy Flats standen Kavallerie außen und berittene Bogenschützen (Irr Bw(I)). Dahinter eine Kolonne von Psiloi und Auxilia mit dem Ritter – General. Die Kolonne war schon so aufgestellt dass sie Richtung Zentrum marschieren um die Lücke zwischen dem zentralen Ritter-Kommando und der Flanke zu schließen. Dann kam das zentrale Ritterkommando (CinC glaube ich), vorne Blades und Bow, dahinter Ritter. Danach kam ein Alliierter auch mit Fußtruppen vorne und Rittern dahinter. Nur waren hier ein paar Auxilia drin. Rechts dann noch mal das Gleiche aber als Sub General.

Links außen verlief die Schlacht in etwas so: ich fächerte die Auxilia auf und rückte mit der ganzen Reihe Infanterie gegen die Cv und Bw(I). Außerdem zog ich die spanischen Bow noch mit dazu, die standen doppelreihig, die Franzoden nur einreihig. Da die Franzosen vor allem aus einreihig aufgestellten Bw(I) bestanden viel halt immer mal einer um. Die Löcher wurden größer und größer.

Weiter im Zentrum besetzten die Franzosen blitzschnell den sanften Hügel. Die Auxilia/Psiloi von der linken Flanke deckten die Lücke nach links und die Ritter rückten langsam nach. Zuerst versuchte ich es mit Gewalt. Ganz am Anfang stand die Infanterie der Franzosen mit offenen Flanken da, weil sie so schnell vorgerückt waren. Deshalb probierte ich noch mal Bogenschützen mit leichten Reitern zu überrennen. Im zweiten Anlauf habe ich dann zwei erwischt.

Turnierbericht: Franconian Open 2022

Viel wichtiger war, dass ich hinter dieser Infanterie Linie bergab mit leichten Reitern gegen die nachrückenden Ritter kämpfen konnte. Der Abstand zwischen der Infanterie und den Rittern war gefährlich groß. Also hab ich die Auxilia, Psiloi und die Ritter angegriffen. Blutig auf beiden Seiten aber am Schluss besser für mich.

Rechts daneben stand der Alliierte. Er war nicht zuverlässig und ich wollte ihn auch nicht wecken. Also schlaf Ally schlaf, dein Vater ist ein ….

Und ganz rechts außen? Na ja ich bin ein bisschen vorgerückt aber vor Allem habe ich ein paar Reiter durch den Wald durchgejagt um hinter die Linien der Franzosen zu kommen. Das hat Norbert klug gekontert. Der unzuverlässige Alliierte hat ständig sein Auxilia nach hinten bewegt. Hätte ich Lager und Pilger angegriffen, dann wäre der Alliierte erwacht.

Turnierbericht: Franconian Open 2022

Egal die Schlacht wurde so halt links entschieden: Norberts Bow starben, die Auxilia und Psiloi auch und dann kulminierte alles beim Kampf gegen die Ritter. Hier waren die spanischen Ritter meinerseits plus mehrere leichte Reiter engagiert. Diese konnten mehrfach vom Hügel abwärts angreifen.

Natürlich musste sie ein paar mal fliehen und wir mussten die Flucht regeln genau studieren aber als die französischen Ritter dann aggressiv angriffen standen sie inmitten vieler leichter Berber Reiter und siegten sich zu Tode.

Turnierbericht: Franconian Open 2022

Game over, 25:0 für die Berber

Turnierergebnis

1. Jürgen
2. Thomas
3. Jean (wow! Respekt)

Was haben wir gelernt?

Meine Armee kann mit schweren Ritterarmeen nicht gut umgehen wenn das Feld eng wird. Die Agressivität ist so hoch dass ich immer der Invasor war und damit wenig Einfluss auf das Gelände hatte. Vielleicht war ich gegen Jürgen zu feige und hätte doch einen Flankenmarsch versuchen sollen...

Aber es hat riesig Spaß gemacht! Die Armee hat Stil, Überraschungen und erlaubt ganz verschiedene Taktiken auf dem Feld. Ich hätte noch mehr Geländetruppen nehmen sollen ansonsten echt eine gute Lösung für meine Idee Spanier in eine nordafrikanische Armee einzubinden.

Und wie war's?

Toll! Gäste aus Mallorca waren da. Alberto kannte ich aus Mailand, da hatten wir schon mal gegeneinander gespielt. Er hat eine Flasche Tunel mitgebracht: Da konnten wir schon mal Urlaub im Glas probieren.

Die Location ist auch schön, ausreichend Platz, schöne Küche. Auch toll, am Samstag eine Stadtführung anzubieten.

Was nicht so schön zur Geltung kam war die Idee, die Pilger zu schützen. Meistens wurden es ganz normale Feldschlachten die ohne dieses Extraziel praktisch gleich gelaufen wären. Hier könnte man das Extra Thema noch stärker betonen.

Turnierbericht: Franconian Open 2022

Und am Freitag haben wir noch ein paar Elfen über den Platz geschoben.

Einfach schön anzusehen und mit 240 Punkten auch schnell gespielt.

Turnierbericht: Franconian Open 2022